

Burgen, Schlösser, Kirchen und Kapellen in Klagenfurt „Der Rose vom Wörthersee“

Schlosswandern

1 Stift Viktring

Ehemaliges Zisterzienserkloster Viktring (Name als keltisch „Vitrin“ = Knüttelfeld gedeutet, zwischen 850-890 genannt) wurde 1142 von Graf Bernhard von Spanheim gegründet und vom lothringischen Villars (Weiler Bettnach) aus besiedelt. Das Kloster war im Mittelalter eines der reichsten in Kärnten.



Sein berühmtester Abt Johann von Viktring (+ 1345) gilt als einer der bedeutendsten Geschichtsschreiber des Mittelalters. In der zweiten Hälfte des 15. Jh. erfolgte der Bau umfang-



reicher Befestigungsanlagen gegen die Türken, darunter der Prälatur als Torturm (heute Pfarrhof, neugotisch verändert).

Aus dieser Zeit dürften auch die Wassergräben und Teiche stammen. Die übrigen Stiftsanlagen, die beiden 3-geschossigen Arkadenhöfe und die gewaltige 130 Meter lange Südfassade mit 36 Fensterachsen stammen aus der ersten Hälfte des 18. Jh. (Bauherr Abt Benedikt Mulz).

In der südwestlichen Ecke des Marienhofes befindet sich der originale Marienbrunnen von 1675. An den Marienhof schließt östlich der Konvent- oder Arkadenhof an. Das Innere birgt vorzügliche Stuckdekorationen, so im Barocksaal (ehemals Refektorium) von Kilian Pittner, 1728. Vom gleichen Meister stammt die stichkappengewölbte Bibliothek (heute Freskensaal) mit Fresken vom Tiroler Maler Johann Gfall um 1765.

1785 Aufhebung des Klosters. Zwei Jahre später richteten die Brüder Moro eine bis 1967 bestehende Tuchfabrik ein. Als Sohn eines Tuchfärbermeisters kam hier 1845 Thomas Koschat zur Welt. Er konnte mit seinen Kompositionen „im Kärntner Volkston“ dem Kärntnerlied neue Impulse geben. Die Moros waren überhaupt bedeutsame Kunstmäzene. Der „Viktringer Künstlerkreis“ mit den Landschaftsmalern Markus Pernhart, Ludwig Willroider und Karl Truppe ist Zeuge davon.

Nach dem Konkurs der Tuchfabrik erwarb die Republik das Stiftsgebäude. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen waren notwendig, um 1977 ein Gymnasium mit Schwerpunkt Musik und Bildnerischer Erziehung einzurichten.

Eine weit über die schulischen Möglichkeiten hinausgehende künstlerische Ausstrahlung erzielt das Musikforum Klagenfurt-Viktring mit internationalen Meisterkursen und dem Kompositionspreis.

Ehemalige Stiftskirche „Mariä Himmelfahrt“, ab 1786 Pfarrkirche. Die romanische, tonnen-gewölbte Pfeilerbasilika (Einweihung des gesamten Klosters 1202) entspricht dem zisterziensischen Bautyp von Clairvaux (Fontenay II).

Einmalig in Österreich ist das erhaltene Gewölbeschema. 1843 erfolgte die Abtragung der westlichen Kirchenhälfte durch den Baumeister Domenico Venchiarutti.

Berühmt sind die Chorschlussfenster (um 1400) mit mehr als 50 erhaltenen Scheiben, die mit der Wiener Herzogswerkstatt in Verbindung gebracht werden.

Das mittlere Glasfenster zeigt ein Stifterpaar (Bernhard von Pettau mit Gemahlin) und die Passion Christi, das nordöstliche Marienszenen und das südöstliche schließlich zum Teil bezeichnete Apostelbilder, dazu Stifterwappen.

Kunsthistorisch bedeutsam ist der 5-geschossige, 16 Meter hohe Hochaltar mit der Figurengruppe Krönung Mariens von 1622 (der frühest erhaltene Monumentaltar des Barock in Kärnten).

Schließlich wurden in der Bernhardkapelle 1991 qualitätsvolle Fresken, in 40 Bildfeldern erhalten, entdeckt. Sie stellen ein vielfältiges zisterziensisches Marienlob und zugleich einen „Blick in den Himmel“ (um 1500) dar. Der Barockaltar ist wegen seiner verschiedenfarbigen Marmorsorten bemerkenswert.

Schließlich wurden in der Bernhardkapelle 1991 qualitätsvolle Fresken, in 40 Bildfeldern erhalten, entdeckt. Sie stellen ein vielfältiges zisterziensisches Marienlob und zugleich einen „Blick in den Himmel“ (um 1500) dar. Der Barockaltar ist wegen seiner verschiedenfarbigen Marmorsorten bemerkenswert.

Führungen durch das Stift im Juli und August.

2 Schloss Maria Loretto

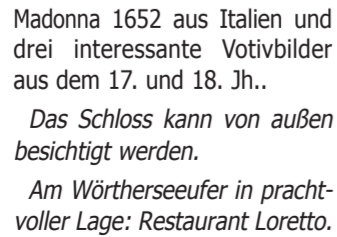
Das Schloss Maria Loretto, ein 2-geschossiger Bau auf rechteckigem Grundriss mit hohem Walmdach, befindet sich im Besitz der Landeshauptstadt Klagenfurt. Es wurde 1652 von Graf Johann André von Rosenberg als Lustschloss mit weitläufigen Gartenanlagen nach „italienischer Manier“ erbaut. Nach einem Brand wurden 1708 nur noch das Schloss in schlichter Form und die Maria-Loretto-Kapelle erneuert. Rundbogiges Portal mit Wappen und Jahreszahl 1652. Im Garten ein Ziehbrunnen mit schmiedeeisener Bekrönung aus der ersten Bauzeit.

Südlich vom Schloss, in erhöhter Lage, die 1658 errichtete, tonnen-gewölbte Kapelle Maria Loretto. Tabernakel mit 4 Leuchteltern, Statue Loretto-

Madonna 1652 aus Italien und drei interessante Totivbilder aus dem 17. und 18. Jh.

Das Schloss kann von außen besichtigt werden.

Am Wörtherseeufer in prachtvoller Lage: Restaurant Loretto.



3 Schloss Zigguln

Das von Klagenfurter Jesuiten in der Mitte des 17. Jh. erbaute Schloss, 1547 als kleiner Bauernhof (Hube) urkundlich erwähnt, ging 1828 in den Besitz von



Gottfried Ebner von Ebenau über. Das hübsche Rustikalportal aus grünem Chloritschiefer ist die einzige Steinmetzarbeit, die aus der Bauzeit erhalten geblieben ist. Der 3-geschossige Südostflügel besitzt einen 5-achsigen Vorbau, an dem ein eiserner Balkon angebracht wurde.

Privatbesitz. Besichtigung gegen Voranmeldung möglich.

4 Schloss Freyenthurn

Der einst burgartige Renaissancebau, urk. 1541 genannt,



durch Hans Angerer zu Freyenthurn, Hofzahlmeister von König Ferdinand I., erbaut. Wurde 1884 durch den Architekten Josef Bierbaum im Tudorstil erneuert und erweitert.

Privatbesitz.

5 Schrot-Turm

Ihren Namen leitet die „Schrottenburg“ von dem Schrot-



„Turm“ ab, der in den Jahren 1821 bis 1824 im Auftrag der Familie Rainer erbaut und zur Herstellung von Flintenschrot verwendet wurde. Von der Familie Rainer erwarb die Bleiberger Bergwerksunion den Turm, doch wurde bereits 1893 der Betrieb eingestellt.

Bis 1967 Betrieb mit Ausflugslokal. Heute markantes Industriedenkmal, vor allem nach dem Brand 2005 renovierungsbedürftig.

Keine Besichtigungsmöglichkeit.

6 Schloss Drasing

(Krumpendorf)



Urk. 1284 genannt. 3-geschossiger, burghafter Renaissancebau aus dem 16. Jahrhundert. Schöner quadratischer Arkadenhof. 1973 renoviert.

Privatbesitz.

7 Schloss Hornstein

(Krumpendorf)



Massiver quadratischer, 2-stöckiger Bau aus dem 15. Jh. mit zwei diagonal gestellten und mit Kegeldächern gedeckten runden Ecktürmen. Rundbogige rustikale Steinportale mit Doppelwappen Sterneck-Dickmann aus dem 17. Jh.

Privatbesitz.

8 Schloss Hallegg

1213 wird die Burg „Heileke“ (Eck des Heiles) als Sitz des Ministerialengeschlechts Hallegg genannt. Bis 1433 im Besitz des gleichnamigen Geschlechts. Die Gebrüder Haidenreich und Al-



bert von Hallegg (Familiengrabstein in der Kirche von Viktring) spielen im 13. Jh. beim Bau der Stadtbefestigung Klagenfurts eine bedeutsame Rolle. 1546 Umbau der Burg durch Moritz

Kapeler und 1576 Erweiterung durch Viktor Welzer zum Renaissance Schloss mit zwei wunderschönen Innenhöfen. Der erste mit 3-geschossigen Laubengängen und einem Marmorstein mit Darstellung eines römischen Schreibers. Im westlich an den Hof anschließenden Bau 5-eckiger Arkadenhof mit Sgraffitodekor. Rittersaal mit gekuppelten Renaissancefenstern und Inschriftentafel von Viktor Welzer und seiner Frau Elisabeth Khevenhüller. Barocke Schlosskapelle im Rundturm, im 19. Jh. verändert. In der Nähe befand sich ein römischer Steinbruch.

Hotelbetrieb, im Sommer zugänglich.



Südwestlich vom Schloss einer der schönsten Getreidespeicher (Trädkasten) Kärntens.

Schloss kann besichtigt werden.

9 Schloss Seltenheim

Ehemalige zerstörte mittelalterliche Burg im Besitz der



Herren von Seltenheim (mittelhochdeutsch Saeldenheim = Heim des Glückes), urkundlich 1193 und 1197 erwähnt. Im 15. Jahrhundert von den Liechtensteinern zum Schloss ausgebaut. Hof mit 2-geschossigen Pfeilerarkaden, im Nordtrakt eingegliederte Dreiflügelkapelle. 1668 von Johann Fried-

rich von Windischgrätz erbaut, bemerkenswerter Hochaltar. Wegen ruinierten Zustandes des Schlosses Mitte des 19. Jh. durch Georg Kommetzer zu Türben feinfühligere Wiedererrichtung. Seit den 90er Jahren Renovierung und Revitalisierung durch die Familie Moser. Besichtigung nicht möglich!

Privatbesitz.

In der Nähe gelegen: Golfanlage Klagenfurt-Seltenheim mit einem 18-Loch-Championship-Course und 9-Loch-Romantic-Course (PAR 72) sowie Reit-anlage.

Südlich von Schloss Seltenheim – KIRCHE ST. ANDREAS – FILIALKIRCHE SELTENHEIM

Kleiner gotischer, im Kern romanischer Bau. Kräftiger romanischer Westturm mit rundbogigen Schallfenstern und Schießscharten.

Der längere Weg nach Tentschach führt an zwei Kirchen vorbei:

PFARRKIRCHE ST. MARTIN AM PÖNFELD

Romanische Chorturmkirche, urkundlich 1193 erwähnt, mit gemauerten Vorhalle.

FILIALKIRCHE ST. LORENZ IN GROSSBUCH

Im Kern romanischer Chorturmbau. Das Innere gotisch und barock erneuert. Musikhistorisch seltene Orgel, Anfang 19. Jh..

10 Schloss Pitzelstätten

Erstmals als mittelalterlicher Wehrbau 1311 erwähnt. Der Name leitet sich vom althoch-

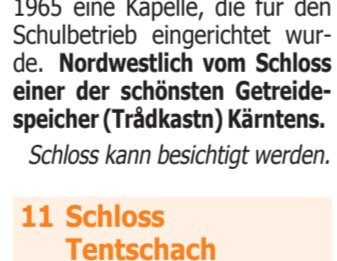


deutschen Personennamen „Putzill“ ab. Ursprünglich Burganlage (14. Jh.). Im 16. Jh. Neubau des Edelmannsitzes, rustiziertes Sockelgeschoss, derzeitige Fassade aus dem 18. Jh.. In zwei Räumen Stuckdecken um 1740. Seit 1950 gehört das Schloss zur „Höheren Bundeslehranstalt für Land- und Ernährungswirtschaft“, dafür Umbauten. Nordöstlich wichtiges Wirtschaftsgebäude mit Schließ-scharten und mit 1529 datierter Sonnenuhr, im Erdgeschoss ehemals Pferdestall, dort befindet sich auch seit 1965 eine Kapelle, die für den Schulbetrieb eingerichtet wurde.

Nordwestlich vom Schloss einer der schönsten Getreidespeicher (Trädkasten) Kärntens.

11 Schloss Tentschach

Urkundlich schon 1136 als „Zemradsdorf“ erwähnt. Der lang gestreckte, über recht-



eckigem Grundriss errichtete 11-achsige Bau mit vortretenden Ecktürmen und turmartigen Vorbau ist mehrmals entstellend erneuert worden.

Privatbesitz – Besichtigung im Rahmen sommerlicher Kulturveranstaltungen möglich.

Südwestlich des Schlosses Emmersdorf liegt die FILIALKIRCHE ST. PAUL. Urkundlich 1392, romanische Chorturm-kirche mit gotischem Chorbau, barockisiert.

Auf dem Weg nach Mageregg liegt in Tessendorf die FILIALKIRCHE ST. BARTHOLOMÄUS.

Symbolstein mit Kreuzen. 1848 übernahm den Besitz Philippine von Kaiserstein, die sich mit Georg Gosch aus Leipzig vermählte. Ein Vertreter dieses Ge-



schlechtes ließ von den Bediensteten sein „Begräbnis üben“. In der nationalsozialistischen Zeit sollte dieses Schloss dem Asyl von Benito Mussolini dienen. Schließlich verbrachte der amerikanische Komponist und Dirigent Leonard Bernstein seinen Urlaub auf diesem Schloss (1975, 1977). In der Nähe Römersteinbruch und schöne Kastanienallee sowie mehrere dreißig vierhundertjährige Eichen.

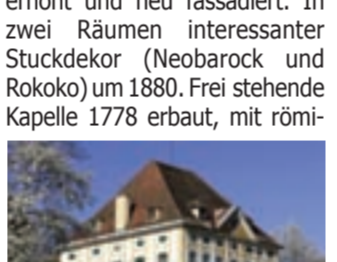
Privatbesitz. Besichtigung gegen Voranmeldung und bei Veranstaltungen möglich.

Im Norden, in ca. 2,5 km Entfernung, liegt die FILIALKIRCHE ST. PETER AM BICHL. In der Nähe ältester Baum Klagenfurts – 400 Jahre alte Linde.

Urkundlich 1399 erwähnt. Romanische Chorturm-kirche mit frühgotischem Choranbau.

12 Schloss Ehrenbichl

Frühbarocker 2-geschossiger Bau mit hohem Walmdach und Dreiecksgiebeln mit Uhr auf künstlich geschaffener Terrasse aus dem 17. Jh. im Besitz der Gräfin Benigna Khevenhüller. Im 18. Jh. um ein Stockwerk erhöht und neu Fassadiert. In zwei Räumen interessanter Stuckdekor (Neobarock und Rokoko) um 1880. Frei stehende Kapelle 1778 erbaut, mit römi-



schem Grabstein. Filialkirche von Karnburg.

Privatbesitz. Im Sommer Ferienwohnungen.

13 Schloss Emmersdorf

Urkundlich schon 1136 als „Zemradsdorf“ erwähnt. Der lang gestreckte, über recht-



eckigem Grundriss errichtete 11-achsige Bau mit vortretenden Ecktürmen und turmartigen Vorbau ist mehrmals entstellend erneuert worden.

Privatbesitz – Besichtigung im Rahmen sommerlicher Kulturveranstaltungen möglich.

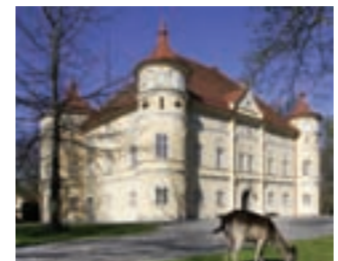
Südwestlich des Schlosses Emmersdorf liegt die FILIALKIRCHE ST. PAUL. Urkundlich 1392, romanische Chorturm-kirche mit gotischem Chorbau, barockisiert.

Auf dem Weg nach Mageregg liegt in Tessendorf die FILIALKIRCHE ST. BARTHOLOMÄUS.

Aus dem 12. Jh., romanischer Bau mit gotischen Fenstern.

14 Schloss Mageregg

1590 von Wolf Mager von Fuchstadt erbaut und ursprünglich von Wassergräben umgeben, von denen es ostseitig noch Reste gibt. 1607 wurde der verschuldete Besitz an die berühmte Anna Neumann von Wasserleoburg, damals Frein



streckte und reich gegliederte Hauptfront. In der zweiten Hälfte des 18. Jh. aufgestockt, mit Dreieckgiebel und Uhr. Im ersten Stock sowie im Ostsaal Deckenstück von Kilian Pittner um 1720 und im westlichen Raum von Marx J. Pittner um 1760. Seit 1953 „Landwirtschaftliche Fachschule für ländliche Hauswirtschaft“. 1988 Adaptierung des Wirtschaftsgebäudes als Landwirtschaftsmuseum des Landes Kärnten.

Öffnungszeiten: Mai, September, Oktober: 10.00-16.00 Uhr Juni, Juli, August: 10.00-18.00 Uhr

18 Schloss Annabichl

Wurde zwischen 1580 und 1587 von Landeshauptmann Georg Khevenhüller für seine zweite Gemahlin Anna Turzo



von Bethlenfalva (aus einer reichen oberungarischen Goldgewerkefamilie) als Lustschloss erbaut und nach ihr benannt.

Südlich davon steht die spätbarocke Kapelle, die der heiligen Anna geweiht ist. Im Erdgeschoss Arkadengalerie. Fassaden im 18. Jh. barockisiert. Dieses Lustschloss hat seine ursprüngliche Ensemblewirkung trotz umfangreicher Barockisierung bewahrt. Das rechteckige Hauptgebäude besaß gartenseitig gegen Osten einen nach oberitalienischer Baukunst 2-geschossigen, 5-jochigen Arkadenbau. Davon ist heute nur noch das Untergeschoss erhalten.

Das im Südwesten des Hauptgebäudes errichtete hakenförmige Wirtschaftsgebäude hat als Freitreppekonsole noch ein manieristisches Löwenrelief. 1774 kaufte Erzherzogin Marianne, Tochter Kaiserin Maria Theresias, das Schloss als Sommerresidenz. Das reizvolle Schlosschen prägt den Zugang von Norden in die Landeshauptstadt. Der historische Terrassengarten des Schlosses Annabichl (Renaissance/Barock) ist von außergewöhnlicher und hervorragender kulturhistorischer Bedeutung. Er ist in seinen Grundstrukturen bis heute erhalten.

Privatbesitz, das Schloss kann von außen besichtigt werden.

15 Schloss Falkenberg



Im 16. Jh. bäuerliches Lehen von Schloss Drauzing (urkundl. 1569 u. 1580). Im 17. und 18. Jh. zu einem malerischen kleinen Schloss mit auffallend hohem

Walmdach und Ecktürmen ausgebaut.

Schloss ist öffentlich zugänglich. Gaststätte inmitten waldricher Gegend.

16 Schloss Ehrenhausen

1314 erstmals als Besitz der Hallegger erwähnt, vielleicht urspr. Edlingerhof (Foußnitisch = Feschnig/Stadteil). Der Bau besteht aus 3 aneinander gefügten Teilen. Der Südtrakt mit einem 6-eckigen Turm (Zwiebelhelm) wurde im 16. Jh. erbaut. Der im 17. Jh. errichtete schlichte Westtrakt ist 3-geschossig und besitzt an den Ecken der Südostseite von Kragsteinen getragene Erker. An der Nordseite schließt der jüngste Baukörper aus dem 19. Jh. an.

Privatbesitz. Besichtigung nicht möglich! Gegenüber Reitzentrum.



streckte und reich gegliederte Hauptfront. In der zweiten Hälfte des 18. Jh. aufgestockt, mit Dreieckgiebel und Uhr. Im ersten Stock sowie im Ostsaal Deckenstück von Kilian Pittner um 1720 und im westlichen Raum von Marx J. Pittner um 1760. Seit 1953 „Landwirtschaftliche Fachschule für ländliche Hauswirtschaft“. 1988 Adaptierung des Wirtschaftsgebäudes als Landwirtschaftsmuseum des Landes Kärnten.

Öffnungszeiten: Mai, September, Oktober: 10.00-16.00 Uhr Juni, Juli, August: 10.00-18.00 Uhr

18 Schloss Annabichl

Wurde zwischen 1580 und 1587 von Landeshauptmann Georg Khevenhüller für seine zweite Gemahlin Anna Turzo



von Bethlenfalva (aus einer reichen oberungarischen Goldgewerkefamilie) als Lustschloss erbaut und nach ihr benannt.

Südlich davon steht die spätbarocke Kapelle, die der heiligen Anna geweiht ist. Im Erdgeschoss Arkadengalerie. Fassaden im 18. Jh. barockisiert. Dieses Lustschloss hat seine ursprüngliche Ensemblewirkung trotz umfangreicher Barockisierung bewahrt. Das rechteckige Hauptgebäude besaß gartenseitig gegen Osten einen nach oberitalienischer Baukunst 2-geschossigen, 5-jochigen Arkadenbau. Davon ist heute nur noch das Untergeschoss erhalten.

Das im Südwesten des Hauptgebäudes errichtete hakenförmige Wirtschaftsgebäude hat als Freitreppekonsole noch ein manieristisches Löwenrelief. 1774 kaufte Erzherzogin Marianne, Tochter Kaiserin Maria Theresias, das Schloss als Sommerresidenz. Das reizvolle Schlosschen prägt den Zugang von Norden in die Landeshauptstadt. Der historische Terrassengarten des Schlosses Annabichl (Renaissance/Barock) ist von außergewöhnlicher und hervorragender kulturhistorischer Bedeutung. Er ist in seinen Grundstrukturen bis heute erhalten.

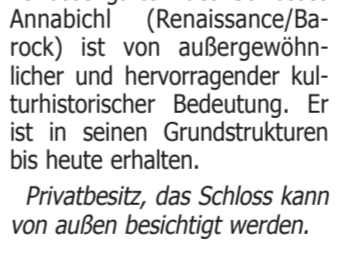
21 Herzoghof oder Herzoghuber

Herrenhausartiger Bau des 19. Jh. Ehemals Sitz des Herzogbauern (urkundl. 980 Blasindorf, slow. Dorf des Blag, des Adelligen). Diesem wurde bei der Einsetzung der Kärntner Herzöge eine einzigartige Rolle zugebilligt. So hatte der Edling- und Herzogbauer das Recht, den Fürstenstein in Karnburg zu besetzen und den Sitz dem neuen Landesherren erst dann zu überlassen, wenn der Herzog dem Bauern genau festgelegte Fragen beantwortet hatte.

Privatbesitz, das Schloss kann von außen besichtigt werden.

19 Schloss St. Georgen am Sandhof

Erbaut von Hans Hauser (Hausen), 1584. Seit dem 17. Jh. zur Deutsch-Ordens-Kommende ausgebaut. Ursprünglich befestigter Vorgängerbau mit rechteckigem Grundriss und offener Arkadenloggia an der Südwestecke. Im 19. Jh. anmutig veränderte Schlosskapelle St. Elisabeth mit Wappenstein des Erbauers Hans Hauser, 1584. Vom Komtur des Deutschen Ritterordens, Andreas von Stau-



Letzte Einsetzungszeremonie in Karnburg 1414 für Herzog Ernst den Eisernen (Fromiller-Fresko im Wappensaal/Landhaushof) mit dem Herzogbauer Gregor Schatter.

Privatbesitz. Besichtigung nicht möglich!

22 Schloss Welzenegg

Edelsitz, dem Erzherzog Karl mittels Urkunde vom 18. 1. 1578 den Namen Welzenegg (heute Stadtteil) verlieh. 1575 von Viktor Welzer von Eberstein erbaut. 3-geschossiger Renaissancebau mit vier Ecktürmen und quadratischem Arkadenhof



dach, 1652 erneuert. Bemerkenswerter Altar aus der zweiten Hälfte des 17. Jh..

Heute 4-Sterne Hotel, öffentlich zugänglich.

Im Ort St. Georgen gemütliche Gasthäuser.

St. Georgen am Sandhof – Pfarrkirche (frühgotischer Karner) 1216 urkundlich genannt, im Kern romanischer Bau.

20 Schloss Krastowitz

3-geschossiger Bau auf einem rechteckigen Grundriss. Anfang



des 18. Jh. errichtet und im 19. Jh. im historisierenden Stil, der palladianischen Renaissance, umgebaut. Seit 1957 im Besitz der Kammer für Land- und Forstwirtschaft. 1964 Anbau eines Schulgebäudes zur „bäuerlichen Volkshochschule“ (Dr. Arthur Lemisch). Derzeit Bildungshaus der Landwirtschaftskammer für Kärnten. In der Nähe mehrere sehenswerte Eichen.

Fremdenpension, öffentlich zugänglich.

St. Ulrich – Filialkirche

Urkundlich 1390, gotischer Bau. Seit 1963 Gottscheer Gedächtnisstätte.

21 Herzoghof oder Herzoghuber

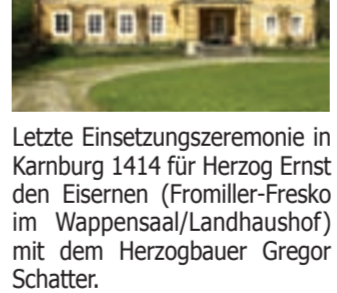
Herrenhausartiger Bau des 19. Jh. Ehemals Sitz des Herzogbauern (urkundl. 980 Blasindorf, slow. Dorf des Blag, des Adelligen). Diesem wurde bei der Einsetzung der Kärntner Herzöge eine einzigartige Rolle zugebilligt. So hatte der Edling- und Herzogbauer das Recht, den Fürstenstein in Karnburg zu besetzen und den Sitz dem neuen Landesherren erst dann zu überlassen, wenn der Herzog dem Bauern genau festgelegte Fragen beantwortet hatte.

Privatbesitz. Besichtigung nicht möglich!

24 Schloss Harbach

Edelmannsitz wurde urkundlich 1213 und 1303 als Harbach („horo“ ahd. Kot, sim. „hörboch“) erwähnt.

Der ursprüngliche Bau wurde durch Zu- und Umbauten 1893-1962 (Nordtrakt, West- und Osttrakt, Kirchenbau und Aufstockung) weitgehend verändert. Oftmaliger Eigentümerwechsel. Seit 1889 vom Elisabethinenverein als Rettungs-



haus für Mädchen adaptiert. 1893 Frauen vom Guten Hirten. Heute Diakonie Kärnten.

Klosterkirche Hl. Herz Jesu, Neubau 1914-1918 mit Rundbogenfenster, Zahnschnittfries und Pavillondachreiter.

Besichtigung nicht möglich.

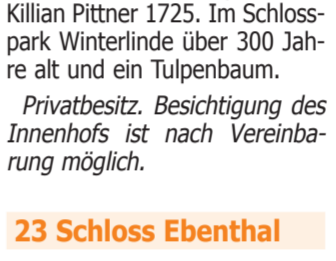
Nächste Informationen über die Kirchen in Klagenfurt finden Sie in unserer Broschüre „Kirchenwandern“!

mit verdoppelter Arkadenzahl im Obergeschoss und reichem Sgraffitodekor, durch die Fam. Schmid vorbildhaft restauriert. Ideales Studienobjekt für die lokale Baukultur der Renaissance.



Erweiterung durch 6-achsigen Südtrakt von 1919. An der Westseite Rundbogenportal mit Gedenktafel (Viktor Welzer) und Doppelwappen sowie Drillingsfenstern. Den Stuckdekor im Inneren der ehemaligen Kapelle schuf Gabriel Wittini 1680, dem im kleinen Saal gestaltete Kilian Pittner 1725. Im Schlosspark Winterlinde über 300 Jahre alt und ein Tulpenbaum.

Privatbesitz. Besichtigung des Innenhofs ist nach Vereinbarung möglich.



23 Schloss Ebenthal

(Ebenthal) 2-geschossiger Bau um 1566 als Edelmannsitz für Christoph von Neuhaus erbaut. 1567 Erzherzog Karl II



Zeichenerklärung / Signs and symbols / Legenda

- Autobahn/Motorway/Autostrada
- Bundesstraße/Federal road/Strada statale
- Hauptstraße/Main road/Strada principale
- Sonstige Straße/Other road/Altra strada
- Fußgängerzone/Pedestrian zone/Zona pedonale
- Gewässer/Watercourse/Riacho idrico
- Eisenbahn/Railway/Ferrovia
- Stadtgrenze/City limit/Confine comunale
- Bebauung/Building development/Zona edificata
- Wald/Forest/Bosco
- Park/Park/Parco
- Friedhof/Cemetery/Cimitero
- Info-Steile/Information point/Informazioni
- Flughafen/Airport/Aeroporto
- Schloss/Castle/Castello
- Kirche/Church/Chiesa

0 1000 2000 m

Schlösser/Castles and stately homes/Castelli

1	Stift Viktring	Viktring Monastery	Abbazia di Viktring	D11
2	Schloss Maria Loretto	Maria Loretto Castle	Palazzo Maria Loretto	C8
3	Schloss Zigguln	Zigguln Castle	Palazzo Zigguln	F6
4	Schloss Freyenthurn	Freyenthurn Castle	Palazzo Freyenthurn	C7
5	Schrottenburg	Schrottenburg Tower	Schrottenburg	B7
6	Schloss Drasing	Drasing Castle	Palazzo Drasing	A5/A6
7	Schloss Hornstein	Hornstein Castle	Palazzo Hornstein	A6
8	Schloss Hallegg	Hallegg Castle	Castello Hallegg	B4
9	Schloss Seltenheim	Seltenheim Castle	Castello Seltenheim	B3/C3
10	Schloss Pitzelstätten	Pitzelstätten Castle	Castello Pitzelstätten	D2
11	Schloss Tentschach	Tentschach Castle	Castello Tentschach	C1
12	Schloss Ehrenbichl	Ehrenbichl Castle	Castello Ehrenbichl	E2
13	Schloss Emmersdorf	Emmersdorf Castle	Castello Emmersdorf	E2
14	Schloss Mageregg	Mageregg Castle	Castello Mageregg	F4
15	Schloss Falkenberg	Falkenberg Castle	Palazzo Falkenberg	D5
16	Schloss Ehrenhausen	Ehrenhausen Castle	Palazzo Ehrenhausen	F4
17	Schloss Ehrental	Ehrental Castle	Palazzo Ehrental	G4
18	Schloss Annabichl	Annabichl Castle	Palazzo Annabichl	G3
19	Schloss St. Georgen am Sandhof	Castle St. Georgen am Sandhof	Castello St. Georgen am Sandhof	I4
20	Schloss Krastowitz	Krastowitz Castle	Castello Krastowitz	K4/K5
21	Schloss Herzoghof	Herzoghof Mansion	Palazzo Herzoghof	K5
22	Schloss Welzenegg	Welzenegg Castle	Castello Welzenegg	I7
23	Schloss Ebenthal	Ebenthal Castle	Castello Ebenthal	K9
24	Schloss Harbach	Harbach Castle	Castello Harbach	I7

Kapellen/Chapels/Cappelle

Kapelle Maria Loretto	Chapel - Maria Loretto	Cappella di Maria Loretto	C8
Kapelle - St. Georgen am Sandhof	Chapel - St. Georgen am Sandhof	Cappella di St. Georgen am Sandhof	I4
Kapelle - Schloss Seltenheim	Chapel - Seltenheim Castle	Cappella del castello Seltenheim	B3/C3
Kapelle - Schloss Pitzelstätten	Chapel - Pitzelstätten Castle	Cappella del castello Pitzelstätten	D2
Kapelle - Schloss Tentschach	Chapel - Tentschach Castle	Cappella del castello Tentschach	C1
Kapelle - Schloss Ehrenbichl	Chapel - Ehrenbichl Castle	Cappella del castello Ehrenbichl	E2

Kirchen/Churches/Chiese

Parokirche Maria Hill und St. Peter und Paul	Parish church Maria Hill and St. Peter and Paul	Chiesa parrocchiale di Maria Ausiliatrice e dei Santi Pietro e Paolo	K9
Filialkirche St. Andreas	Subsidiary church St. Andreas	Chiesa filiale di S. Andrea	C3
Filialkirche St. Bartholomäus	Subsidiary church St. Bartholomäus	Chiesa filiale di S. Bartolomeo	G3
Parokirche St. Georgen am Sandhof	Parish church St. Georgen am Sandhof	Chiesa parrocchiale di St. Georgen am Sandhof	I4
Filialkirche St. Jakob d. Ältere	Subsidiary church St. Jakob d. Ältere	Chiesa filiale di S. Giacomo il Vecchio	E3
Filialkirche St. Lorenz	Subsidiary church St. Lorenz	Chiesa filiale di S. Lorenzo	B1
Parokirche St. Martin	Parish church St. Martin	Chiesa parrocchiale di S. Martino	A1/B1
Filialkirche St. Paul	Subsidiary church St. Paul	Chiesa filiale di S. Paolo	E2
Filialkirche St. Peter am Bichl	Subsidiary church St. Peter am Bichl	Chiesa filiale di St. Peter am Bichl	C1
Filialkirche St. Ulrich	Subsidiary church St. Ulrich	Chiesa filiale di S. Ulrico	K4
Parokirche "Maria vom Siege"	Parish church "Maria vom Siege"	Chiesa parrocchiale di "Maria della Vittoria"	D11